

Neben Deiner Selbstständigkeit bist Du ehrenamtliches Vorstandsmitglied im Verein TrostReich-Oldenburger Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche. Wie umfangreich darf man sich Deine Arbeit für den Verein vorstellen?...und welcher zeitliche Aufwand ist damit für Dich verbunden?

Sagen wir mal so... die ehrenamtliche Vorstandsarbeit wäre in einem Angestelltenverhältnis nicht möglich. Ich arbeite für den Verein im Laufe eines Arbeitstages immer wieder und unregelmäßig - sei es, dass ich Emails beantworte, Telefonate führe oder Unterlagen für verschiedene Anlässe und Adressaten vorbereite. Insgesamt sind das geschätzte 40 Stunden, die im Monat für den Verein anfallen. Ich bin für verschiedene Bereiche zuständig, wie beispielsweise Öffentlichkeitsarbeit und Personal, und arbeite auch sehr eng mit Wilhelm, unserem Schatzmeister, im Bereich Buchführung und Jahresabschluss zusammen. Da ich selbstständig bin, ist das meistens kein Problem, liegt aber deutlich über dem Erwarteten. In den Anfangstagen, also im ersten halben Jahr unseres Vereins, lag der Aufwand aber noch deutlich höher. Da wir im Laufe der Zeit viele Vorstandsaufgaben verteilt haben und wir Gott sei Dank viele Ehrenamtliche mit ganz unterschiedlichen Interessen und enormen Fähigkeiten haben, hat sich der zeitliche Aufwand nun relativiert.

Das Wohlergehen der trauernden Kinder und Jugendlichen im TrostReich hat für Dich Priorität. Welche Unterstützung erfährst Du im Verein, damit sie entsprechend umgesetzt werden kann?

Da ist in vorderster Reihe natürlich unser pädagogisches Team zu nennen, ohne die unsere Arbeit gar nicht möglich wäre. Da alle über einen großen Erfahrungsschatz und eine hohe Kompetenz verfügen, weiß ich die Kinder und Jugendlichen in guten Händen. Das Team unterrichtet den Vorstand regelmäßig und in Krisensituationen auch sofort, so dass wir immer gut informiert sind, was in den Gruppen gerade passiert.

Seit Herbst 2018 hat TrostReich eine Jugendtrauergruppe. Gab es jetzt erst den Bedarf?

Nein, den Bedarf einer Jugendgruppe hat es schon immer gegeben. Wir wollten immer den Jugendlichen in unseren Trauergruppen eine eigene Plattform bieten, auf der sie sich begegnen und sich über ihre Trauer austauschen können. Nachdem wir Anfang letzten Jahres eigene Räumlichkeiten gefunden hatten und zudem Martina Wulf für die Leitung der Jugendgruppe gewinnen konnten, wurde unser Plan endlich umgesetzt. Durch Unterstützung vieler Seiten ist auch die finanzielle Ausstattung der Gruppe gewährleistet, so dass wir sehr glücklich sind, dass wir dieses Angebot dauerhaft aufrechterhalten können.

TrostReich hat eine Gruppe Öffentlichkeitsarbeit, in der Du Deinen Platz hast. Worin kann man die Aufgaben dieser Gruppe sehen?

Die Gruppe kümmert sich um die Außendarstellung unseres Vereins, sowohl digital als auch analog. Wir verantworten in unserer Gruppe die Homepage, unsere Facebook-Seite, die Flyer und auch die Presseberichte über unseren Verein. Das heißt, wir gehören eher zur schreibenden Zunft, die optische Darstellung überlassen wir dann den Profis. Das Medienbüro Stockwerk 2 unterstützt uns hier in allen Belangen, wofür wir sehr, sehr dankbar sind. Ich denke, es ist uns gelungen, den Verein professionell und bodenständig darzustellen.

Im vergangenen Jahr gab es verschiedene öffentliche Auftritte von TrostReich. Wie kommen diese Auftritte zustande und wer organisiert das alles?

Wir sind in Oldenburg mittlerweile sehr bekannt, was dazu führt, dass uns viele Menschen aus unterschiedlichen Bereichen unterstützen möchten. Federführend ist hier meine Vorstandskollegin Hille zu nennen, die über ihre jahrelangen Kontakte in Politik, Verwaltung und Wirtschaft erfolgreich immer wieder Möglichkeiten erarbeitet, dass wir unseren Verein in der Öffentlichkeit darstellen können und dass wir bei unterschiedlichen Wohltätigkeitsaktionen bedacht werden. Aber auch andere Mitglieder und Ehrenamtliche unseres Vereins sind eifrig dabei, solche Gelegenheiten aufzuspüren. Die Aktionen, die uns in jedem Jahr begleiten, wie beispielsweise das Fahrrad putzen der Round Table RT 14 oder das Haarenstraßenfest, werden von unserer Planungsgruppe organisiert und durchgeführt. Dank unserer vielen Ehrenamtlichen, die neben den Stunden in den Trauergruppen auch bei den Öffentlichkeitsaktionen dabei sind, können wir diese große Zahl an Auftritten stemmen.

Wieviel Flexibilität wird Dir im ehrenamtlichen Vorstand und durch den Verein insgesamt abverlangt?

Da ich aufgrund meiner Selbständigkeit zeitmäßig relativ flexibel bin, muss nichts „abverlangt“ werden. Sozial muss man allerdings sehr flexibel sein, denn wie in jedem Verein hat man mit sehr unterschiedlichen Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Ansprüchen zu tun. Aufgabe des Vorstands ist, den Verein zusammenzuhalten und die Werte, für die wir stehen, zu transportieren. Das erfordert manchmal schon sehr viel Geduld, Ruhe und Gelassenheit. Aber man sagt ja, dass beides mit dem Alter zunimmt - da hoff ich drauf! ☺

*Das Interview führte Roswitha Althoff.
Roswitha ist im Verein verantwortlich für die Pressearbeit.*